

2 **①** *Sehr gemächlich anfangen* W. A. MOZART (1756-1791)

4. **I** **II** **III**
 Kommt her und singt! Hört ihr? Hört ihr? Kommt
IV
 her und singt eins! A-ber singt fein klar und hel-le, schreit und
V
 krächzt nicht wie ein -! Tra-la-la-la-la-la la-ri-da,
 tra-la-la-la-la-la la-ri-da. Ei, das klingt ja sehr
VI
 schön: Tra-la-la-la-la-la la-ri-da, tra-la-la-la-la-la la-ri-da.

Zu 3 Stimmen **④** *Essen, Trinken* Mozart

①
 Es-sen, Trin-ken, das erhält den Leib, 's ist doch mein liebster
 Zeitvertreib, das Es-sen und Trinken. Laßt mich Speis' und Trank nicht
②
 mehr, dann a-de! Dann, Welt, gute Nacht! So ein Brätchen, ein Pa-
 stetchen, ach, wenn die meinem Gau-men winken, meinem Gaumen
 win-ken dann, dann, dann ist mein Tag vollbracht, mein Tag voll-
③
 bracht. Ach, und wenn im lieben vollen Gläschen Gram und
 Sorgen niedersin-ken, dann - al-ler Welt dann gu-te Nacht!

Zu 3 Stimmen **②** *Zur Begrüßung* (Fritz Jöde) Hauptmann

①
 Seid ihr nun da, seid ihr nun da, seid ihr nun
 da, seid ihr nun da, seid ihr nun da? Ei - ja, -
②
 ei - ja! Nun, so laßt uns sin - gen! Ja, ihr seid
 da, ja, ihr seid da, ja, ihr seid da, ja, ihr seid
③
 da! Nun laßt uns sin - gen! Ei - ja!
 Ei - ja! Wir wol-len sin - gen!

Eigentum des Moseler Verlags, Wolfenbüttel

Auf ihr Freunde, auf und singt **⑤** Kanon

1.
 Auf ihr Freun - de, auf und singt, daß es im - mer bes - ser
 Su can - te - mo, la - la la, co - si l'o - re ne pas - se -

2.
 klingt. La la la, la la la la, la la la la la la la la
 ra. La la la, la la la la, la la la la, ne pas - se

3.
 la. La la la, la la la, la la la la la la la
 ra. La la la, la la la, l'o - re ne pas - se - ra.

Ein Esel sprach einmal

Kanon

1. Ein E - sel sprach ein - mal zu

2. „Ich bin so dumm, du bist so dumm, ich bin so dumm, du bist so

3. wie es kommt so öf - ters e - ben,

ad lib. G e C⁶ D⁷

Durchgang Schluß

sei - nem eh - li - chen Ge - mahl: - mahl.

dumm, wir wol - len ster - ben, kumm.“ Doch kumm!

die bei - den blie - ben fröh - lich le - ben, le - ben.

G c⁶ D G G⁶

Text: Christian Morgenstern (1871–1914), Kanon und Begleitsatz: Volkmar Drauz 1977. Rechte: Verlag Singende Gemeinde, Wuppertal

Fröhlich

Volkstümlich

I. Him - mel und Er - de müs - sen ver - gehn,

II. a - ber die Mu - si - ci, a - ber die Mu - si - ci,

a - ber die Mu - si - ci blei - ben be - stehn.

Zu 3 Stimmen

Wenn ich weiß

Franz Ladiner
(1803–1890)

1. Wenn ich weiß, was du weißt, und du weißt, was

ich weiß, dann weiß ich, was du weißt, und du weißt, was

2. ich weiß. Dann weiß ich, was du weißt, dann weiß ich, was

3. du weißt, und du weißt, und du weißt, was ich weiß,

wann ich weiß, was du weißt, und du weißt, was ich weiß,

dann weiß ich, was du weißt, und du weißt, was ich weiß.

(gekürzt)

Zu 3 Stimmen (10) Fester Sinn Haydn

Ein ein-zig bö-ses Weib lebt höchstens in der Welt, nur
(Der Fels, an dem die Wut der Wo-gens sich zer-schellt, bist
schlimm, daß je-der seins für die-ses einz'ge hält. Ein
du, o fester Sinn, der treu den Tapfern hält. Der
ein-zig bö-ses Weib, ein bö-ses Weib lebt
Fels, an dem die Wut der Wo-gen sich zer-
höch-stens, lebt höchstens in der Welt, nur schlimm, daß je-der
schellt, bist du, o fe-ster Sinn, der treu den Tap-fern hält, bist
seins, daß je-der seins für die-ses einz'-ge hält.
du, o fe-ster Sinn, der treu den Tap-fern hält.)

Wo ich auch bin, auf'm Berg, im Tal (11) Kanon

1. Wo ich auch bin, auf-m Berg, im Tal,
2. wo ich auch bin, all-ü-ber-all,
3. denk ich an dich, grüß dich tau-send-mal.

Laßt uns, die wir fröhlich waren (12) Kanon

1. Laßt uns, die wir fröh-lich wa-ren, wie-der froh nach Hau-se fah-ren.
2. Le-bet wohl, le-bet wohl!
3. Le-bet wohl!
4. Le-bet wohl!

Kanon von Hermann Stern. Rechte: Verlag Merseburger Berlin GmbH, Kassel

Erd und Himmel klinge (13) Kanon

Vorsänger Alle (im Kanon)
1. Erd und Him-mel klin-ge, al-le's Land lob-sin-ge; ü-ber Ber-ge und Höhn,
Li-mu li-mu li-ma, Gud lät so-len ski-na. Ö-ver ber-ge-na blä,
Li-mu li-mu lei-men, Gott läßt Son-ne schei-nen, ü-ber Ber-ge und Höhn,
Alle (einstimmig)
ü-ber Wäl-der und Seen laßt den Lob-ge-sang gehn durch al-le Welt!
ö-ver kul-lor-na små, som i sko-gen ska' gå om som-ma-ren.
ü-ber Wäl-der und Seen laß die Son-ne auf-gehn zur Som-mer-zeit.

Text und Melodie: aus Schweden. Text- und Kanonfassung: Paul Ernst Ruppel. Rechte: Verlag Singende Gemeinde, Wuppertal

1. F

1. O wie wohl ist mir am A - bend,

2. F

mir am A - bend, wenn zur Ruh' die

Glo - cken läu - ten, Glo - cken läu - ten.

3. F

Bim, bam, bim, bam, bim, bam.

Geh aus mein Herz, und suche Freud

Kanon

1.

Geh aus, mein Herz, und su - che Freud in die - ser, lie - ben

2.

Som - mer - zeit an dei - nes Got - tes Ga - ben;

3.

schau an der schö - nen Gär - ten Zier und sie - he, wie sie

mir und dir sich aus - ge - schmük - ket ha - ben.

Text: Paul Gerhardt 1656. Kanon von Hans-Peter Braun, aus „Singet fröhlich Gott“. Rechte: Hänssler-Verlag, Neuhausen-Stuttgart

Man suchet Freud

Kanon

1.

Man su - chet Freud, man su - chet Freud in vie - len Din - gen;

2.

ich a - ber bleib, ich a - ber bleib beim Sin - gen

3.

und bei dem Sai - ten - spiel, beim Sai - ten - spiel.

4. (Echo)

Wei - ter, wei - ter, wei - ter, wei - ter frag ich nit viel.

Kanon von Hans-Peter Braun. Rechte: Strube Verlag GmbH, München

Gebt mir zu trinken

Robert Schumann
(1810-1856)

Zu 3 Stimmen

1.

Gebt mir zu trin - ken! Was in den Ster - nen steht,

kann man nicht än - dern; doch man ver - gift es bei der

2.

Glä - ser Blin - ken! Gebt mir zu trin - ken, gebt mir zu

trin - ken, gebt mir zu trin - ken, gebt mir zu trin - ken, zu

3.

trin - ken, gebt, gebt mir zu trin - ken, gebt mir zu

trin - ken, gebt mir zu trin - ken, zu trin - ken!

(trin - ken!)